



Entomofauna

ZEITSCHRIFT FÜR ENTOMOLOGIE

Band 11, Heft 11

ISSN 0250-4413

Ansfelden, 30. Juni 1990

Kritische Bemerkungen zu zweifelhaften Lepidopteren-
funden inklusive Nachtrag zur Bibliographie der
Schmetterlingsfauna des Landes Salzburg
(Insecta, Lepidoptera)

Gernot Embacher

Abstract

In the present paper about the Lepidoptera-fauna of the country of Salzburg old and uncertain statements are critically tested and, if possible, changed. Notifications of 150 species, especially from the 19th century, are based on mistakes and should be doubted. Data of 27 species, which were already proved in Salzburg, had to be revised. Besides, the paper also includes the first supplement to the bibliography of Salzburg's Lepidoptera-fauna.

Zusammenfassung

In der vorliegenden Arbeit werden alte und zweifelhafte Angaben über die Schmetterlingsfauna des Landes Salzburg kritisch durchleuchtet und, soweit möglich, korrigiert. Meldungen über 150 Arten, vor allem aus dem 19.

Jahrhundert, beruhen auf Irrtümern oder sind zumindest als fraglich einzustufen. Bei 27 Arten, die in Salzburg bereits nachgewiesen wurden, mußten Korrekturen vorgenommen werden. Außerdem enthält diese Arbeit einen ersten Nachtrag zur Bibliographie der Lepidopterenfauna Salzburgs.

Einleitung

Für die Abfassung des Manuskriptes zum "Prodromus der Großschmetterlinge des Landes Salzburg" war es notwendig, sich ausführlich mit alter und neuer Literatur über die Lepidopterenfauna Salzburgs zu beschäftigen. Dabei stellte sich die Frage, welche Arten bedenkenlos in das Verzeichnis aufgenommen werden könnten, gegen welche Bedenken bestünden und welche wegen offensichtlicher Irrtümer auszuschneiden wären.

Von den meisten in Salzburg jemals gefundenen Arten gibt es Belegstücke in der umfangreichen Landessammlung am Museum "Haus der Natur" oder in Privatsammlungen. Nur bei zehn der 1051 nachgewiesenen Arten, die aber mit großer Sicherheit schon in Salzburg gefunden wurden, muß man sich vorläufig noch auf Literaturangaben verlassen:

Siederia alpicolella (REBEL, 1918)

Epichnopterix ardua (MANN, 1867)

Lepidoscioptera hirsutella ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Rebelia majorella (REBEL, 1910)

Zygaena (Agrumenia) carniolica (SCOPOLI, 1763)

Erebia meolans (DE PRUNNER, 1798)

Eupithecia laquaearia HERRICH-SCHÄFFER, 1848

Eupithecia conterminata (LIENIG & ZELLER, 1846)

Gymnoscelis rufifasciata (HAWORTH, 1809)

Elophos zellerarius (FREYER, 1836)

Daß auf Literaturangaben, vor allem aus älterer Zeit, oft nur wenig Verlaß ist, mußte der Verfasser beim Studium der Arbeiten über die Salzburger Schmetterlingsfauna sehr deutlich erfahren. Beschäftigt man sich mit den Faunenlisten aus dem 19. Jahrhundert, muß man zu dem Schluß kommen, das Land Salzburg sei damals im Mittelmeerranbereich oder zwischen dem Burgenland und Jugoslawien gelegen. Die Arbeiten von NICKERL (1845), STORCH (1868), RICHTER (1875/76) und einigen anderen Sammlern dieser

Zeit sind nur äußerst vorsichtig und mit großen Vorbehalten zu genießen, aber auch in späteren Listen findet man viele offensichtliche Fehler. STORCH, der sich stark an den Angaben NICKERLs orientierte, erwähnt in seiner Liste 104 Arten, die in Salzburg nicht vorkommen und mit Sicherheit auch im vorigen Jahrhundert nicht heimisch waren. Von *Colias chrysotheme* über alle großen Satyriden, *Agrodiaetus admetus* und *Saturnia spini* bis zu *Schistostege decussata* und *Crocota lutearia* war alles verbreitet, was für Salzburg nicht in Frage kommt. RICHTER ging schon wesentlich gewissenhafter vor und stellte viele "Funde" NICKERLs und STORCHs in Frage. Er behandelte allerdings nur Tagfalter und "Spinner" und brachte es dabei auf 36 Arten, die nicht Bestandteil der heimischen Fauna sind oder waren. Diese verhältnismäßig hohe Zahl kam aber auch zustande, weil RICHTER viele Angaben MANNs aus dem Glocknergebiet übernahm, obwohl die Funde MANNs fast ausschließlich auf Kärntner Gebiet lagen.

Es stellt sich die Frage, aus welchem Grund die große Anzahl unglaubwürdiger und falscher Angaben zustande gekommen ist. Den Entomologen dieser Epoche nur Schlampelei, Unaufmerksamkeit oder Geltungssucht vorzuwerfen, wäre sicher nicht ganz gerecht. Die Hauptgründe für viele Irrtümer dürften darin zu sehen sein, daß die Sammler kaum über gute Bestimmungsliteratur verfügten, fast keine Abbildungen vor sich hatten und sich mit mehr oder weniger vagen Beschreibungen zufrieden geben mußten, und daß damals viele Tiere nicht gefangen, sondern nur nach Beobachtungen im Feld "bestimmt" wurden. Außerdem wurde die Etikettierung früher garnicht oder nur sehr oberflächlich durchgeführt. Erhielt ein Sammler zum Beispiel einige Tiere aus Italien, Jugoslawien oder Ungarn, was in der Monarchie ohne weiteres möglich war, steckte er sie in seine "Salzburger" Sammlung, und ein späterer Bearbeiter betrachtete sie dann - mangels Beschriftung - als heimische Funde.

Auch in vielen Arbeiten des 20. Jahrhunderts finden sich offensichtliche Fehler und zweifelhafte Angaben. Teils sind es echte Bestimmungsfehler, teils aber auch Übertragungsfehler oder nomenklatorische Irrtümer. Einiges sehen wir heute als Fehler an, was vom damaligen

Stand der lepidopterologischen Forschung aus gesehen durchaus in Ordnung war. Und schließlich: Fehler können jedem passieren, der sich, wissenschaftlich oder als Amateur und Feldentomologe, mit den Insekten, ihrer Lebensweise und ihrem Vorkommen beschäftigt. Bedenklich wird es nur, wenn man sich zu offensichtlichen Irrtümern nicht bekennt und diese, haben sie bereits in die Literatur Eingang gefunden, nicht entsprechend korrigiert. So geschieht es dann, daß Falschmeldungen übernommen werden und immer wieder in neuen Publikationen auftauchen.

Zum Beispiel ist das sonst ausgezeichnete und informative Werk von FRANZ (1985) "Die Nordostalpen im Spiegel ihrer Landtierwelt" Band V, in dem - die Salzburger Fauna betreffend - zahlreiche alte, irrtümliche Angaben wieder aufscheinen und leider auch in die tiergeographische Datenbank "ZODAT" Eingang gefunden haben. Bei der Fülle der Daten war es den Bearbeitern unmöglich, jeder einzelnen Meldung nachzugehen und sie auf ihre Richtigkeit zu überprüfen. Die unkontrollierte Übernahme alter Funddaten ist aber, wie es sich erwiesen hat, sehr problematisch. Freilich sind auch Autoren unserer Zeit, wie der Verfasser dieser Zeilen selbst, nicht vor Irrtümern gefeit, doch sollte man solche möglichst rasch richtigstellen, um Verwirrung und falsche Schlüsse zu vermeiden.

In dieser Arbeit wird versucht, die alten Arbeiten kritisch zu durchleuchten, Irrtümer in Bezug auf die Salzburger Fauna aufzuklären und offensichtliche Fehler zu korrigieren. Gleichzeitig soll sie ein Ansporn für alle interessierten Lepidopterologen sein, sich wieder vermehrt mit dem Vorkommen und der Verbreitung heimischer Arten zu beschäftigen und dadurch zur Klärung schwieriger und umstrittener Fälle beizutragen.

Nomenklatur und Systematik

Nomenklatur und Systematik richten sich hauptsächlich nach der Liste von LERAUT (1980). Änderungen aus neuerer Zeit wurden - sofern sie dem Verfasser bekannt sind - berücksichtigt.

Dank

Besonderer Dank gilt den Damen der Bibliothek der Zoologischen Staatssammlung in München, die den Verfasser mit der Literatur versorgten, welche in Salzburg nicht zur Verfügung stand und durch die die vorliegende Arbeit erst möglich wurde. Herrn Prof. Dr. Ernst R. REICHL, Universität Linz, sei für die ZODAT-Computerauszüge gedankt.

Arten, die in Salzburg nicht bodenständig sind

Wanderfalter

Schmetterlingsarten, die jedes Jahr oder wenigstens gelegentlich aus klimatisch günstigeren Zonen zuwandern, meist auch eine Nachfolgeneration hervorbringen, unseren Winter aber in keinem Stadium oder nur in Ausnahmefällen überleben können. Die folgenden Arten wurden in Salzburg bereits festgestellt. Auf eine nähere Klassifizierung der Wanderfalter wird hier nicht eingegangen.

Pontia edusa (FABRICIUS, 1777) (*daplidice*)

Colias crocea (FOURCROY, 1785)

Vanessa atalanta (LINNAEUS, 1758)

Cynthia cardui (LINNAEUS, 1758)

Syntarucus pirithous (LINNAEUS, 1767)

Lampides boeticus (LINNAEUS, 1767)

Cyclophora puppillaria (HÜBNER, [1799])

Rhodometra sacraria (LINNAEUS, 1767)

Orthonama obstipata (FABRICIUS, 1794)

Acherontia atropos (LINNAEUS, 1758)

Agrius convolvuli (LINNAEUS, 1758)

Macroglossum stellatarum (LINNAEUS, 1758)

Daphnis nerii (LINNAEUS, 1758)

Hyles gallii (ROTTEMBERG, 1775)

Hyles livornica (ESPER, 1780)

Utetheisa pulchella (LINNAEUS, 1758)

Agrotis ipsilon (HUFNAGEL, 1766)

Peridroma saucia (HÜBNER, [1808])

Aletia vitellina (HÜBNER, [1808])

Pseudaletia unipuncta (HAWORTH, 1809)

Heliothis virescens (HUFNAGEL, 1766)

Heliothis maritima (DE GRASLIN, 1855)
Heliothis peltigera ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)
Heliothis armigera (HÜBNER, [1808])
Protoschinia scutosa ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)
Spodoptera exigua (HÜBNER, [1808])
Autographa gamma (LINNAEUS, 1758)
Trichoplusia ni (HÜBNER, [1803])

Irrgäste

Schmetterlingsarten, deren Auftauchen in Salzburg dem Zufall zu verdanken ist: Windverfrachtung, Verschleppung durch Verkehrsmittel beziehungsweise Obst- und Gemüsetransporte, Anschluß an Massenwanderungen anderer Arten und anderes. Für folgende Arten gibt es Belege.

Yigoga nigrescens (HÖFNER, 1888)
Noctua interposita (HÜBNER, 1790)
Noctua orbona (HUFNAGEL, 1766)
Anomogyna sincera (HERRICH-SCHÄFFER, 1851)
Sideridis albicolon (HÜBNER, [1813])
Lacanobia splendens (HÜBNER, [1803])
Omia cymbalariae (HÜBNER, [1809])
Dasypolia ferdinandi (RÜHL, 1892)
Staurophora celsia (LINNAEUS, 1758)
Periphanes delphini (LINNAEUS, 1758)
Ophiusa tirhaca (CRAMER, 1777)
Lygephila cracca ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)
Eupithecia cretacea PACKARD, 1874
Chamaesphecia palustris (KAUTZ, 1927)

Hepialidae

Korscheltellus lupulinus (LINNAEUS, 1758)

Die Meldung bei STORCH (1868) wird schon von RICHTER (1876) bezweifelt und auf Verwechslung mit *Triodia sylvina* (LINNAEUS, 1761) zurückgeführt. Auch die Angabe SPANNRINGS von Mauterndorf/Lungau (in FRANZ 1985) ist falsch. Tatsächlich befindet sich in der Sammlung SPANNRINGS (Haus der Natur) keine *lupulinus*, und es gibt für das Land Salzburg bisher keinen Nachweis dieser wärme liebenden Art.

Psychidae

Dahlia charlottae (MEIER, 1957)

Die Angabe FEICHTENBERGERS aus dem Stubachtal (det. MACK; in FRANZ 1985) ist nicht überprüfbar. Das Vorkommen dieser Art in den Salzburger Zentralalpen ist nicht ganz auszuschließen, jedoch wird bis zur Bestätigung dieses Fundes *D. charlottae* nicht in das Salzburger Artenverzeichnis aufgenommen.

Bijugis pectinella (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

RICHTERS Angabe bezieht sich auf einen Fund von MANN (1870) vom Großglockner. Die Fundstelle liegt auf Kärntner Gebiet.

Ptilocephala angustella (HERRICH-SCHÄFFER, 1847)

Die Angabe "Leopoldskron-Moos" bei LARISCH (in litt.) wurde nie bestätigt und beruht mit großer Wahrscheinlichkeit auf einer Verwechslung. Nach FORSTER-WOHLFAHRT fliegt die Art in "Süddeutschland, Schlesien und Kärnten, sehr lokal und selten".

Lepidoscioptera plumistrella (HÜBNER, 1793)

Auch dieser Fund stammt aus dem Kärntner Glocknergebiet (MANN 1870). Bei RICHTER (1876) erwähnt. Die Art wurde in Salzburg nicht nachgewiesen.

Sterrhopterix standfussi (WOCKE, 1851)

Die Angabe vom Wallerseeemoor (FRANZ 1985), leg. MAIR-HUBER, beruht auf einer Verwechslung mit *S. fusca* (HAWORTH, 1809).

Sesiidae

Bembecia muscaeformis (ESPER, 1783)

BINDER & GRABE (1926) erwähnen "*Chamaesphecia muscaeformis* VIEW. 1 ♂ am Tage (17.7.) von Pflanzen gestreift, Göll". Auch FORSTER-WOHLFAHRT geben bei dieser Art VIEWEG als Autor an. *Chamaesphecia muscaeformis* (BORKHAUSEN, 1789) ist synonym zu *Ch. empiformis* (ESPER, 1783), um welche Art es sich bei dem Fund GRABEs auch handeln dürfte. *Ch. empiformis* ist am Fuß des Kleinen Göll (Bluntautal) sehr häufig. *B. muscaeformis* (ESPER, 1783) hingegen wurde in Salzburg trotz ausreichender Suche (auch mit Pheromon-Ködern) nie gefunden, kommt auch mit Sicherheit

nicht vor.

Zygaenidae

Adscita (Jordanita) globulariae (HÜBNER, 1793)

Die Angabe von FRANZ (1985) von Tweng an der Taurach, 1250m, 8.7.41, 1♂, leg. KOSCHABEK, ist völlig unglaubwürdig. Die wärmeliebende Art kommt hier in dem kalten, hochliegenden Tauerntal mit Sicherheit nicht vor.

Zygaena (s.str.) *osterodensis* (REISS, 1921)

RICHTER (1876) führt in der Gattung *Zygaena* die Taxa "*triptolemus* FR." (= FREYER) und "*scabiosae* H." (= HÜBNER) an und erwähnt die Anmerkung HEINEMANNs und SPEYERs, wonach die beiden "Arten" konspezifisch seien. Bei den von NICKERL und RICHTER südlich der Stadt Salzburg aufgefundenen Tieren handelte es sich mit großer Wahrscheinlichkeit um kleine Exemplare von *Z. purpuralis* (BRÜNNICH, 1763) oder um abweichend gezeichnete *Z. viciae* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775). *Z. osterodensis* kommt im Land Salzburg ausschließlich im oberen Murtal (Muhr, Rotgülden) vor.

Zygaena (s.str.) *trifolii* (ESPER, 1783)

Immer wieder tauchte diese Art in Salzburger Publikationen auf: NICKERL (1845), STORCH (1868), RICHTER (1876), GRABE in OSTHELDER (1925). In FRANZ (1985) werden noch Funde von Mauterndorf, 1200m, 28.7.1911 (leg. KOSCHABEK) und Mauterndorf/Hammer (leg. SPANNRING) angegeben, allerdings auch angezweifelt. *Z. trifolii* kommt in Salzburg und in den angrenzenden Gebieten nicht vor; in allen Fällen dürfte es sich um Verwechslung mit *Z. lonicerae* (SCHEVEN, 1777) handeln.

Zygaena (Agrumenia) carniolica (SCOPOLI, 1763)

Die Angabe NICKERLs "bei Salzburg" - bei RICHTER (1876) unter "*Z. onobrychis* W.V." (= Wiener Verzeichnis) angeführt und auch bei OSTHELDER in einer Fußnote erwähnt - ist mit Sicherheit falsch. *Z. carniolica* kam - zumindest zeitweise - im Lungau vor (alte Angaben aus St. Michael und Mauterndorf). Derzeit dürfte die Art nicht bodenständig sein.

Zygaena (Mesembrynus) minos ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

RICHTER (1876) verstand unter der Art "Z. *minos* W. V." (Salzburg-Stadt, Gaisberg, Großglockner) *Z. purpuralis* (BRÜNNICH, 1763). Die echte *Z. minos* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) wurde erstmals im Jahre 1968 in Salzburg aufgefunden.

Hesperiidae

Carterocephalus silvicolus (MEIGEN, 1829)

Unter dem Namen *C. silvius* KNOCH wird in FRANZ (1985) ein Fund bei "Söllheim, Autobahnhang gegen Hallwang, 19. 6.55" (leg. MAIRHUBER) angeführt. MAIRHUBER hat die nord-europäische Art selbstverständlich dort nie gefangen.

Thymelicus acteon (ROTTEMBURG, 1775)

Die Angabe RICHTERS "am Fuße des Untersberges, einzeln", die auch in OSTHELDER aufscheint, entbehrt jeder Grundlage. Langjährige Nachforschungen ergaben nur Funde von *Th. lineolus* (OCHSENHEIMER, 1808) und *Th. sylvestris* (PODA, 1761).

Carcharodus alceae (ESPER, [1780])

Unter den Namen "*Spilothyrus malvarum* ILL." (STORCH 1868) und "*Syrichtus malvarum* O." (RICHTER, 1875) findet man die Art für die Umgebung Salzburgs angegeben. Auch OSTHELDER führt sie an. In FRANZ (1985) findet sich eine Angabe von HORMUZAKI aus Strobl, welche allerdings angezweifelt wird. Es handelt sich wahrscheinlich in allen Fällen um Verwechslung mit *Ch. flocciferus* (ZELLER, 1847). Diese Art wird in den alten Listen nicht angeführt, ist aber in Salzburg heimisch. Auch HAIDENTHALER (1958) verwechselt die beiden Arten. *Ch. alceae* ist in Salzburg nicht heimisch; es gibt keinen einzigen Nachweis.

Carcharodus lavatherae (ESPER, [1783])

Die Meldung bei STORCH (1868) ist wohl völlig aus der Luft gegriffen, ebenso die Angabe LARISCHS "Gaisberg, Kolomansberg". Wieder dürfte Verwechslung mit *Ch. flocciferus* vorliegen. *Ch. lavatherae* gibt es in Salzburg nicht.

Pyrgus (Ateleomorpha) warrenensis (VERITY, 1928)

Die Meldungen von Obertauern, 1800m (EMBACHER 1979 und 1982) beziehen sich auf die sehr ähnliche *P. alveus alticolus* REBEL, 1910. Die Angaben wurden bereits berichtet (EMBACHER 1988).

In FRANZ (1985:75) findet sich folgende Angabe: *Pyrgus sificanus* GR.-GRSH. ssp. *warrenensis* VRTY. (= *alveus* ssp. *alticola* RBL.p.p.). Weiters wird hier eine Angabe von E. HOFFMANN eingereiht, die jener unter *P. caecus* FRR. vom Tennengebirge (Tännalpe) erwähnte. Der Genitalapparat des fraglichen Stückes soll allerdings nicht mit dem von *P. serratulae* übereinstimmen. Ein Fund vom Gensgitsch-Südhang, 1850-1950m (Lungau) wird auch hier eingereiht. In beiden Fällen handelt es sich mit großer Wahrscheinlichkeit um *P. alveus* (HÜBNER, [1803]), beziehungsweise deren kleine Höhenform *alticolus* REBEL, 1910. In den nördlichen Kalkalpen kommt *P. warrenensis* nicht vor, und der Lungauer Fundort liegt nur unweit der Fundstelle der Tiere, die EMBACHER ursprünglich für *P. warrenensis* hielt und die sich nach erfolgter Genitaluntersuchung als *P. alveus* erwiesen.

Pyrgus (Scelotrix) fritillarius (PODA, 1761)

STORCHs Taxon "*Syrichtus fritillum* OCHSH." könnte sich auf diese Art beziehen, da in seiner Liste *P. carthami* (HÜBNER, [1813]) fehlt. Die Autoren dieses "*fritillum*" sind allerdings [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775. Auch für *P. cirsii* (RAMBUR, [1840]) wurde zeitweise der Name *fritillum* (auch) verwendet, ebenso beschrieben FABRICIUS (1787) und HÜBNER (1803) je eine "*fritillum*" und meinten damit die heutige *P. malvae* (LINNAEUS, 1758), beziehungsweise *malvoides* (ELWES & EDWARDS, 1897). Dieses Beispiel zeigt, wie wichtig die Nennung der Autorennamen bei entomologischen Taxa sein kann.

NICKERL und RICHTER erwähnten die Art *P. carthami* (HÜBNER, [1813]), OSTHELDER zitiert RICHTER. NICKERLs Angabe "auf hohen Alpen", MANNs "im Glocknergebiet" und die Angabe von zwei Generationen können sich nicht auf diese Steppenart beziehen, die auch HAIDENTHALER (1950) noch erwähnt, allerdings ohne nähere Daten. Tatsache ist, daß es keinen einzigen Beleg dieser Art in den Salzburger Sammlungen gibt und daß *P. fritillarius* (PODA, 1761) zu-

mindest im 20. Jahrhundert nicht Bestandteil der Salzburger Fauna ist.

Papilionidae

Parnassius phoebus (FABRICIUS, 1793)

Die Angabe "Tennengebirge, Pitschenbergalpe" von AMANSHAUSER in FRANZ (1985) ist durch keinen Fund belegt, auch nicht in AMANSHAUSERs Sammlung am Museum Haus der Natur. Immer wieder tauchen Meldungen über das Vorkommen von *P. phoebus* in den Salzburger Kalkalpen auf, wie auch vom Schober/St. Gilgen. Es gibt - zumindest in der umfangreichen Landessammlung - keine Belege dafür. Der Verfasser hält das Vorkommen der Art in den Kalkalpen hier für ausgeschlossen. *P. phoebus* ist in den Zentralalpen und im Lungau weit verbreitet und kommt im Gasteinertal und östlich davon in der ssp. *styriacus* FRUHSTORFER, 1907, vor.

Pieridae

Pieris (Artogeia) ergane (GEYER, [1828])

Die Angabe RICHTERS, der die Art als "var. *ergane*" von *P. rapae* (LINNAEUS, 1758) einstuft, ist natürlich eine Fehlbestimmung (siehe auch OSTHELDER 1925).

Pieris (Artogeia) bryoniae (HÜBNER, [1804])

Zu den Artikeln von HOFFMANN (1945) und KAUTZ (1946) über das Vorkommen von *P. bryoniae* im Gebiet Golling - Paß Lueg - Bluntatal muß festgestellt werden, daß es sich bei diesen Tieren keineswegs um die in tiefen Lagen der östlichsten Alpen fliegende Form *flavescens* F. WAGNER, 1903, handelt, sondern um die Nominatform. *P. bryoniae* trifft man in den Salzburger Kalkalpen (Untersberg, Gaisberg, Tennen- und Hagengebirge) schon in Tallagen ab 500 m an, wo sie gemeinsam mit *P. napi* (LINNAEUS, 1758) fliegt. Allem Anschein nach gibt es nur eine Generation (Mai, Juni), die Flugzeit in höheren Lagen ist recht unterschiedlich und hängt von Schneelage und Witterung ab (Juni bis August).

Von manchen Autoren wird *P. bryoniae* als ssp. von *P. napi* betrachtet; man könnte aber auch *napi* als "Superspecies" und *bryoniae* sowie *flavescens* und andere Formen als "Semispecies" bezeichnen. Die Schreibweise für *napi*

wäre in diesem Fall *Pieris (napi) napi* (LINNAEUS, 1758) und *Pieris (napi) bryoniae* (HÜBNER,[1804]) für *bryoniae*.

Colias chrysotheme (ESPER,1781)

NICKERL und STORCH führen die pannonische Art für Salzburg an, ebenso SPEYER (Fußnote in OSTHELDER 1925). Schon RICHTER (1875) vermutet Verwechslung mit kleinen *C. crocea* (FOURCROY,1785). Die Art hätte in Salzburg keinen geeigneten Lebensraum.

Colias myrmidone (ESPER,1781)

RICHTER (1875) meldet die Art "auf trockenen Berglehnen und Waldwiesen der Ebene und der Hügelregion", SAUTER (1870) fand sie angeblich bei Golling. FRANZ (1985) meldet "sonnige Wiesen bei Hallwang (MAIRHUBER)", obwohl MAIRHUBER die Art nie in Salzburg fing. Es gibt keinen Beleg für das Vorkommen im Lande, doch ist nicht ausgeschlossen, daß *C. myrmidone* in früherer Zeit weiter verbreitet war und in Salzburg auch vorkam. Verwechslung mit *C. crocea* ist aber wahrscheinlicher (siehe auch HAIDENTHALER 1958). Keinesfalls ernstgenommen werden dürfen die Meldungen aus den Zentralalpen (Glocknergebiet, Fuschertal).

Nymphalidae

Limenitis reducta (STAUDINGER,1901)

NICKERLs Angabe (1845) für Salzburg: *camilla* S. V. (= SCHIFFERMÜLLER - Verzeichnis) bezweifelt schon RICHTER (1875), OSTHELDER schreibt "seit NICKERL nicht mehr gefunden". HAIDENTHALER (1958) erwähnt "von SEDLACEK am Untersberg beobachtet, aber nicht gefangen". Die wärmeliebende Art ist mit Sicherheit kein Bestandteil der Salzburger Fauna.

Neptis sappho (PALLAS,1771)

OSTHELDER führt in einer Fußnote einen angeblichen Fund der Art "*Neptis aceris* LEP." von MANN an. Die östliche Art war mit Sicherheit auch im 19. Jahrhundert nicht in Salzburg beheimatet.

Neptis rivularis (SCOPOLI,1763)

NICKERL, STORCH und RICHTER erwähnen "*Neptis lucilla* W.V." "nur in der Ebene und sehr selten", ferner vom

Wolfgangsee, Mondsee und aus Salzburg-Aigen. OSTHELDER vermutet Einschleppung oder Zuflug aus der Steiermark, was eher nicht in Frage kommen dürfte. HAIDENTHALER (1958) vermutet Verwechslung; ein früheres Vorkommen ist aber nicht völlig auszuschließen.

Nymphalis xanthomelas ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER],1775)

NICKERL, STORCH und RICHTER lassen die östliche Art "nur in der Ebene, äußerst selten" fliegen. Möglich, daß sich im vorigen Jahrhundert manchmal ein Exemplar nach Salzburg verirrt hat, doch ist Verwechslung mit *N. polychloros* (LINNAEUS,1758) wahrscheinlicher.

Nymphalis v-album ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER],1775)

STORCHs Angabe (1868) dürfte wohl völlig aus der Luft gegriffen sein.

Pandoriana pandora ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER],1775)

Auch nur bei STORCH zu finden "auf dem Gaisberg in Masse"; Verwechslung mit *Argynnis paphia* (LINNAEUS,1758). Schon RICHTER (1875) nimmt die Meldung nicht ernst.

Brenthis hecate ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER],1775)

Die Angaben NICKERLs über diese Art trockenwarmer, blütenreicher Wiesen beruhen sicher auf Verwechslung mit *B. ino* (ROTTEMBERG,1775). Auch bei RICHTER und OSTHELDER erwähnt.

Brenthis daphne ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER],1775)

RICHTER (1875) schreibt "im südlichen Verbreitungsbezirke nur als Gebirgsfalter vorkommend", MANN will die Art im "Raurisertale, ziemlich hoch" gefangen haben. *B. daphne* kommt in Salzburg nicht vor, schon gar nicht im Hochgebirge.

Melitaea didyma (ESPER,[1779])

MANNs Angabe vom Glockner betrifft Kärntner Gebiet; HERRICH-SCHÄFFER will die Art (nach RICHTER 1875) in der Ebene um Salzburg gefangen haben, und auch STORCH erwähnt sie. Eine Verwechslung mit *Melitaea cinxia* (LINNAEUS, 1758) ist wahrscheinlich, da *M. didyma* im Lande keine geeigneten Lebensräume vorfindet. Es gibt keinen Beleg in den Sammlungen.

Mellicta varia (MEYER-DÜR, 1851)

RICHTER (1875) schreibt: "*M. varia* BISCHOFF, Gebirgsfalter; aber auch auf Torfwiesen der Ebene. Selten". Er gibt das Gaisberggebiet als Fundort an, was völlig unmöglich ist. Noch HAIDENTHALER (1950) bezeichnet "var. *varia* MEYER-DÜR" als Höhenform von "*Melitaea parthenie* BORK." und meint damit wohl *M. aurelia* (NICKERL, 1850). Die echte *M. varia* wurde in Salzburg nie gefunden, auch nicht in den Hohen Tauern.

Mellicta parthenoides (KEFERSTEIN, 1851)

RICHTER gibt die westeuropäische Art für Salzburg an (Gaisberg, Untersbergmoor). Eine Verwechslung mit schwach gezeichneten *M. athalia* (ROTTEMBURG, 1775) ist offensichtlich. Dieses Mißgeschick passierte auch noch WITZMANN (1954).

Mellicta britomartis (ASSMANN, 1847)

M. britomartis und *M. aurelia* wurden in früherer Zeit immer wieder durcheinander gebracht, als artgleich oder als subspezifisch betrachtet. Auch OSTHELDER (1925) sieht in den entsprechenden Faltern "*aurelia - britomartis*" und stellt das Vorkommen von "*aurelia - aurelia*" im Gebiet in Frage. RICHTER (1875) läßt "*britomartis* ASSMANN" auf den Wiesen in der Umgebung der Stadt fliegen. Tatsache ist, daß alle in Frage kommenden Falter in Salzburg zu *M. aurelia* gehören, eine Art, die in den letzten Jahren auffallend selten wird und verschwindet. *M. britomartis* gibt es in Salzburg nicht.

Hipparchia fagi (SCOPOLI, 1763),

Hipparchia hermione (LINNAEUS, 1764) (= *alcyone* DEN. & SCH.),

Hipparchia semele (LINNAEUS, 1758),

Hipparchia statilinus (HUFNAGEL, 1766),

Chazara briseis (LINNAEUS, 1764),

Brinthesia circe (FABRICIUS, 1775) und

Arethusa arethusana ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

scheinen alle bei NICKERL und STORCH auf. Für keine dieser großen Satyriden gibt es auch nur einen Nachweis für Salzburg und dürfte es auch im vorigen Jahrhundert keinen gegeben haben. RICHTERs "*hermione* L." und "*semele* L." stammen von MANN aus dem Glocknergebiet (Kärnten!), die anderen Angaben bezweifelt RICHTER und später auch

OSTHELDER. Nur *H. semele* taucht auch in späteren Publikationen wieder auf: HORMUZAKI (1900) will die Art "bei Gastein und am Wege zum Naßfeld bei etwa 1300m" gesehen haben, und WAGNER (1922) erwähnt sie aus dem Bluntatal bei Golling. Beide Meldungen beruhen mit Sicherheit auf Verwechslungen; ein Vorkommen von *H. semele* ist in Salzburg ausgeschlossen.

Erebia mnestra (HÜBNER, [1804])

Laut RICHTER führt SPEYER die Art unter Berufung auf MANN als Bewohner der Salzburger Alpen an und vermutet sie in den Hohen Tauern. In HIGGINS - RILEY (1978) steht "... ostwärts bis zu ... den Salzburger Alpen". Diese Angabe basiert auf falschen Informationen; *E. mnestra* wurde noch nie in Salzburg gefunden.

Erebia tyndarus (ESPER, 1781)

Alle "*tyndarus*"-Angaben (NICKERL, RICHTER, OSTHELDER) beziehen sich auf *E. cassioides* (HOHENWARTH, 1793) beziehungsweise *E. nivalis* LORKOVIC & DE LESSE, 1954. *E. tyndarus* kommt in Salzburg nicht vor (LORKOVIC 1957).

Erebia montana (DE PRUNNER, 1798) (= *goante* ESPER, 1804)

Nach RICHTER fand MANN die Art am Glockner (Pasterze?) und im Gasteinertal; HORMUZAKI (1900) fand sie angeblich "am Wege zum Naßfeld zwischen Kesselfall und Schleierfall, einzeln". Die Angaben können nur durch eine Verwechslung entstanden sein; es gibt keinen Nachweis der Art aus Salzburg.

Erebia meolans (DE PRUNNER, 1798) (= *stygne* OCHSENHEIMER, 1807)

HAIDENTHALER (1950) bezweifelt die Identität seiner am 2.9.1926 auf dem Gaisberg gefangenen "*meolans*" und räumt eine Verwechslung mit *E. aethiops* (ESPER, [1777]) ein. H. MEIER (1963) beruft sich bei seiner Angabe über "*Erebia meolans styriaca* HIRSCHKE" aus den Schladminger Tauern (Ochsenkopf, nördlich von Mauterndorf im Lungau) auf FRANK (1944:98) und KOLAR (1944:263). Trotz mehrjähriger Suche nach der Art im Lungau konnte kein Nachweis erbracht werden. Ein Vorkommen der in der Steiermark heimischen *E. meolans* ist im Lungau trotzdem nicht auszuschließen.

Hyponephele lycaon (KÜHN,1774)

NICKERL und STORCH lassen "*Epinephele eudora* ESP." "an sonnigen Berglehnen" fliegen. Vermerke gibt es auch bei RICHTER und OSTHELDER. Wie in vielen anderen Fällen kann es sich nur um Irrtümer handeln.

Coenonympha hero (LINNAEUS,1761) und
Coenonympha oedippus (FABRICIUS,1787)

werden von NICKERL (1850) "bei Salzburg" gefunden. Schon RICHTER bezweifelt diese Angaben, wohl mit Recht.

Lasiomnata megera (LINNAEUS,1767)

NICKERL (1850) sah die Art "nicht selten" bei Salzburg, was RICHTER bezweifelt, STORCH (1868) übernahm die Meldung, und der "Herr Prof.Dr.Egyd SCHREIBER theilte mir (RICHTER) mit, sie am Nonnberge (Stadt Salzburg) ein Paar Mal gesehen zu haben". OSTHELDER übernahm letztere Angabe. Es gibt keinen Nachweis für *L. megera* in Salzburg; die xerothermophile Art hat hier keine Lebensräume.

Lycaenidae

Thersamonia thersamon (ESPER,1784)

RICHTER (1875) gibt die Art für das Salzburger Flachland an und bezieht sich auf MANN. OSTHELDER (1925) hält ein Vorkommen in einer Fußnote für möglich; es gibt allerdings keinen Beleg, und der Verfasser hält die alte Angabe für eine Verwechslung mit *Heodes tityrus* (PODA, 1761).

Cupido osiris (MEIGEN,1829) (= *sebrus* auct.)

Die Angabe MANNs vom Glockner ist mit Sicherheit falsch, ebenso beruhen alle Salzburger Angaben bei RICHTER und OSTHELDER "*sebrus* B." auf Verwechslung mit *Cupido minimus* (FUESSLY,1775), welche in den warmen Alpentälern (Muhr !) sehr große Exemplare ausbildet, die *C.osiris* ähneln.

Pseudophilotes baton (BERGSTRÄSSER,[1779])

Nur STORCH (1868) meldet diese Art für Salzburg als "*hylas* S.V." (= SCHIFFERMÜLLER-Verzeichnis). Natürlich gibt es auch *P. baton* nicht im Land Salzburg.

Scolitantides orion (PALLAS,1771)

NICKERL und STORCH geben diese Art für Salzburg an als "*Lycaena battus* S.V.". MANNs Fundorte liegen auf Kärntner Gebiet HAIDENTHALER (1950) zitiert SCHERZERS Fund im Hochtenggebiet (1600-1800m) im Glocknermassiv, was wohl völlig ausgeschlossen werden kann. Am 4.6.1978 fing KAPFER (Steyr, O.Ö.) ein Exemplar im Eibenseegebiet bei St. Gilgen. Ob die Art dort bodenständig ist, ist fraglich.

Lycaeides argyrognomon (BERGSTÄSSER,[1779])

OSTHELDER (1925) zitiert unter diesem Namen RICHTER "Maria Plain und Aignertal selten". Bei RICHTER steht diese Angabe unter "*Lycaena argus* L.". In beiden Fällen handelt es sich um die Art *Lycaeides idas* (LINNAEUS, 1761), während RICHTERs "*Lycaena aegon* W.V." die heutige *Plebejus argus* (LINNAEUS,1758) ist. *L. argyrognomon* kommt in Salzburg mit Sicherheit nicht vor.

Agriades glandon (DE PRUNNER,1798)

NICKERL, STORCH und RICHTER geben die Art für Salzburg an. MANNs Funde liegen auf der Kärntner Glocknerseite, wo *glandon* heute noch häufig ist. MANN gibt den Fundort "Rauris" im Gegensatz zu RICHTER nicht an. Trotz intensiver Suche konnte bis heute keine *A. glandon* auf Salzburger Boden gefunden werden. Die alten Angaben beziehen sich wahrscheinlich auf *Albulina orbitulus* (DE PRUNNER, 1798).

Agrodiaetus admetus (ESPER,1785)

Die Angabe STORCHs ist völlig aus der Luft gegriffen.

Agrodiaetus damon ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER],1775)

STORCH gibt die Art an, ebenso wie LARISCH (in litt.): Salzburg (Aigen, Gaisberg). Da MAIRHUBER die Art 1957 in Sa. lfelden am Bahndamm fing und ein Exemplar vom nahe gelegenen Leogang bekannt ist, muß angenommen werden, daß *A. damon* zumindest früher in Salzburg heimisch war.

Plebicula amanda (SCHNEIDER,1792)

NICKERL ("bei Salzburg"), STORCH und RICHTER ("Bergfalter; bis an die Alpenwiesen, besonders in hochgelegenen, sonnigen Thälern, zuweilen in die Ebene herabsteigend"). Auch OSTHELDER erwähnt die alten Angaben. Eine Fehlbestimmung; die Art kommt in Salzburg nicht vor.

Meleageria daphnis ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Nur STORCHs unglaubwürdige Angabe von "*meleager* ESP." aus alter Zeit. AMANSHAUSER und WITZMANN wollen die Art in Glanhofen bei Salzburg gefunden haben, was wohl auf einem Irrtum beruht; in den Sammlungen der beiden gibt es kein Belegexemplar (siehe auch FRANZ 1985). In Salzburg nicht heimisch.

Polyommatus eros (OCHSENHEIMER, 1808)

RICHTER, der in *P. eros* eine "alpine Varietät von *Lycæna alexis* W.V." (= *Polyommatus icarus* ROTTEMBURG, 1775) sieht, gibt Funde von "den Bergen und Hügeln in Salzburgs Umgebung" an, wo diese hochalpine Art nicht vorkommen kann (siehe auch OSTHELDER 1925). In den Zentralalpen und im Lungau findet man *P. eros* lokal und selten entlang von Bachläufen und an feuchten Wegstellen.

Lasiocampidae

Eriogaster catax (LINNAEUS, 1758)

STORCH (1868) gibt *E. catax* an, RICHTER (1876) schreibt unter "*Gastropacha everia* KNOCH" "in der Ebene und den Voralpen stellenweise zahlreich, ... an Zäunen und Hecken, bei Hallein, ... Dürrnberg, ... Zell a. See. Ende September". LARISCH (in litt.) und OSTHELDER (1925) übernahmen diese Angaben. Nach FRANZ (1985) soll WITZMANN eine Raupe in der Umgebung Salzburgs gefunden haben, was aber sicher nur eine Verwechslung sein kann. Tatsächlich gibt es keinen Beleg von *E. catax* aus Salzburg, und der Verfasser kann sich nicht vorstellen, daß diese xerothermophile Art jemals hier heimisch gewesen sein könnte. Andererseits, mit welcher Art (Herbst !) sollte man *E. catax* verwechseln? Die letzte *E. lanestris* (LINNAEUS, 1758) wurde im Jahre 1945 in Salzburg gefunden. Die Frage, ob die alten Angaben stimmen, muß offen bleiben.

Lemoniidae

Lemonia taraxaci ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Die Angabe RICHTERS (1876) "am Fuße des Schobers" (zwischen Fuschl und Mondsee) scheint bei OSTHELDER (1925) und FRANZ (1985) auf und ist die einzige Meldung über die Art aus Salzburg. Eine Verwechslung mit *L. dumii* (LIN-

NAEUS,1761) ist anzunehmen.

Saturniidae

Saturnia spini ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER],1775)

NICKERL, STORCH und SCHREIBER führen diese östliche Art in ihren Listen, RICHTER und OSTHELDER bezweifeln die Richtigkeit dieser Meldungen mit Recht. Offensichtlich gab es Verwechslung mit *S. pavonia* (LINNAEUS,1758). An diesem Beispiel wird besonders deutlich, wie ungenau frühere Sammler bei der Bestimmung der Tiere vorgingen und wie wenig den alten Angaben zu trauen ist.

Drepanidae

Drepana curvatula (BORKHAUSEN,1790)

Die Angabe WITZMANNs "Hallwang, 5.5.1940", die unglücklicherweise auch in FRANZ (1985) publiziert wurde, beruht auf einem Irrtum. WITZMANN hat die Art nie gefangen (MAIRHUBER, mündliche Mitteilung), sie kommt in Salzburg nicht vor.

Cilix glaucata (SCOPOLI,1763)

Unter dem Namen "*Cilix spinula* S.V., bzw. W.V." geben STORCH und RICHTER die Art für Salzburg an. RICHTER "in der Ebene und wohl auch in der Bergregion". MANN soll sie "am Glockner" gefunden haben, was völlig unglaubwürdig ist. OSTHELDER zitiert RICHTER. In FRANZ (1985) wird das Speyereck im Lungau (leg.KOSCHABEK) als Fundort genannt (24.7.1911), was ebenfalls nicht in Frage kommt. In allen Fällen dürften Verwechslungen mit "Kleinschmetterlingen" (Tortricidae ?) passiert sein; die wärmeliebende Art kommt in Salzburg nicht vor, schon gar nicht im Hochgebirge.

Thyatiridae

Tethea ocularis (LINNAEUS,1767)

Nur bei NICKERL und in der Folge bei OSTHELDER erwähnt. FEICHTENBERGERS angeblicher Fund (Glasenbach, 1.7.1967), publiziert auch bei FRANZ (1985) ist eine Verwechslung mit *T. or* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775). *T. ocularis* ist in Salzburg heimisch, aber ungemein selten und lokal;

es gibt erst 2 Funde: Antheringer Salzachau, 25.6.1979 (EMBACHER) und Salzburg-Liefering, 15.7.1987 (HUTERBERGER).

Cymatophorima diluta ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER],1775),
Polyplocia ridens (FABRICIUS,1787) und
Asphalia ruficollis ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER],1775)

findet man nur bei NICKERL und STORCH (OSTHELDER zitiert die Meldungen). Wie so oft bei NICKERL: die Angaben sind völlig unrealistisch.

Geometridae

Alsophila aceraria ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER],1775)

STORCH (1868) hat die Art in seiner Liste. Die Angabe "Leogang, 30.10.1962, MAIRHUBER" (in WOLFSBERGER 1974) beruht auf einem Irrtum; MAIRHUBER hat die Art in Salzburg nie gefangen. Kein Nachweis für die Landesfauna.

Thetidea smaragdaria (FABRICIUS,1787)

Nur bei STORCH (1868). Kein Bestandteil der Fauna.

Pseudoterpna pruinata (HUFNAGEL,1767)

Die alte Angabe "Badgastein, 28.7.1898" (HORMUZAKI) kann nur auf einer Verwechslung beruhen. Die wärmeliebende Art wurde nur in wenigen Exemplaren in den Salzburger Kalkalpen an den heißesten Stellen gefunden und ist seit 1964 verschollen.

Cyclophora porata (LINNAEUS,1767)

Bei LARISCH (i.litt) eine Meldung "Eicht b. Hallein". Vermutlich Verwechslung mit *C. punctaria* (LINNAEUS,1758).

Cyclophora ruficiliaria (HERRICH-SCHÄFFER,1855)

Nach FRANZ (1985) soll WITZMANN die Art bei Bergheim gefangen haben. Auch diese Angabe beruht auf einer Verwechslung, die Art wurde in Salzburg nie gefangen.

Scopula decorata ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER],1775),

Idaea rufaria (HÜBNER,[1799]),

Idaea aureolaria ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER],1775),

Idaea laevigata (SCOPOLI,1763),

Idaea pallidata ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER],1775) und

Idaea emarginata (LINNAEUS,1758)

wurden bei STORCH beziehungsweise LARISCH genannt, was

jeder Grundlage entbehrt.

Idaea ochrata (SCOPOLI,1763)

Alle bisherigen "Funde" dieser Art aus Salzburg entpuppten sich bei näherer Kontrolle als *I. serpentata* (HUFNAGEL,1767), auch die in FRANZ (1985) publizierten Daten vom Seewaldsee (leg. WITZMANN) und aus Mauterndorf (leg.SPANNRING). BINDER & GRABE (1926) führen *I. ochrata* aus dem Bluntatal an, was ebenso falsch ist wie die alte Angabe STORCHs (1868).

Idaea fuscovenosa (GOEZE,1781)

OSTHELDER (1925) stellt "*Acidalia*" *fuscovenosa* GOEZE als Synonym zu *A. interjectaria* (BOISDUVAL, 1840) und führt auch die Art *A. dilutaria* (HÜBNER,[1799]) an. Beide sollen von WAGNER (1922) und GRABE im Bluntatal gefangen worden sein. WAGNER (1922) gibt in seiner Arbeit "*Acidalia Zolosricata* DUP." (muß wohl heißen: *A. holosericata* DUPONCHEL,1842) und auch "*A. interjectaria* B." an; GRABE (1926) erwähnt "*A. dilutaria* HB. (= *holosericata* DP.)" und "*A. interjectaria* BS. (= *dilutaria* HEIN.)". Tatsächlich sind sowohl *interjectaria* (BOISDUVAL, 1840) als auch *holosericata* (DUPONCHEL, 1842) synonym zu *dilutaria* (HÜBNER, 1799) (LERAUT 1980). Im Bluntatal gibt es also nur *Idaea dilutaria*; die echte *I. fuscovenosa* wurde hier nie gefangen und kommt in Salzburg nicht vor.

Idaea humiliata (HUFNAGEL,1767)

Alle Salzburger Angaben erwiesen sich bei Überprüfung als *I. dilutaria* (HÜBNER,[1799]). Die Angaben in FRANZ (1985): Ursprungmoos (WITZMANN), Pitschenbergalm (RECH-EIS) und Tennengebirge (AMANSHAUSER) beruhen auf Verwechslungen.

Idaea minorata (BOISDUVAL,1833)

WAGNER (1922) gibt auch diese Art an, was völlig unmöglich ist. Sie scheint auch nicht bei FORSTER-WOHLFAHRT auf, kommt in Frankreich vor (LERAUT 1980).

Lythria purpuraria (LINNAEUS,1758),

Cataclysmes rigata (HÜBNER,[1812]),

Scotopteryx coarctaria ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER],1755) und

Spargania luctuata ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER],1775)

kamen nur in STORCHs eigenartiger Liste in Salzburg vor.

Nebula achromaria (DE LA HARPE,1852)

Alle bisher aus Salzburg gemeldeten und überprüfbaren "achromaria" erwiesen sich als *Nebula nebulata* (TREITSCHKE,1828). WAGNER (1922) meldet sie vom Bluntatal, BINDER & GRABE (1926) geben neben *N. nebulata* auch *N. achromaria* an, OSTHELDER zitiert. Auch in der Sammlung WITZMANNs gab es keine *N. achromaria*; der in WOLFSBERGER (1950) publizierte Fund vom Bluntatal (3.7.1948) ist nicht mehr aufzufinden. Trotz jahrelanger, intensiver Suche konnte in den vergangenen 20 Jahren im Bluntatal keine *N. achromaria* gefangen werden, wogegen *N. nebulata* nicht selten vorkommt.

Eupithecia graphata (TREITSCHKE,1828) und
Eupithecia innotata (HUFNAGEL,1767)

werden von BINDER & GRABE aus dem Bluntatal erwähnt, wobei im Falle von *E. graphata* Zweifel bestanden. Das Vorkommen von *graphata* ist unmöglich; bei *E. innotata* dürfte Verwechslung mit *E. nanata* (HÜBNER,[1813]) vorliegen. Es gibt bisher keinen sicheren Nachweis von *E. innotata* aus Salzburg.

Schistostege decussata ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER],1775),
Abraxas grossulariata (LINNAEUS,1758),
Semiothisa glarearia (BRAHM,1791),
Tephрина murinaria ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER],1775) und
Artiora evonymaria ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER],1775)

führte STORCH (1868) in seiner überaus fehlerhaften Liste an. Keine dieser Arten ist in Salzburg heimisch.

Epirranthis diversata ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER],1775)

HAIDENTHALER (1958) gibt die Art für Salzburg an, allerdings ohne nähere Daten. Diese Meldung beruht mit Sicherheit auf einem Irrtum; es gibt keine Belege für Salzburg.

Ennomos alniaria (LINNAEUS,1758)

Nur bei STORCH. Neuerdings wurde die Art bei Mondsee (O.Ö.) gefunden (ZELLER-LUKASHORT, KURZ, KURZ 1987). Ein Vorkommen im Salzburger Anteil am Salzkammergut wäre denkbar.

Synopsia sociaria (HÜBNER,[1799]),
Selidosema brunnearia (DE VILLERS,1789),
Gnophos furvatus ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER],1775),
Crocota lutearia (FABRICIUS,1794),
Aspitates gilvaria ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER],1775) und
Perconia strigillaria (HÜBNER,1787)
gab es auch nur in der Phantasie von STORCH (1868).

Sphingidae

Hemaris croatica (ESPER,[1779])

Wohl eine der unmöglichsten Angaben NICKERLs (1845).
RICHTER (1876) vermutet ein Versehen.

Hyles vespertilio (ESPER,[1779])

RICHTERs, auch bei OSTHELDER zitierter Fund "in einem Garten in Schallmoos ein stark geflogenes Exemplar dieser Art" kann nur als Fehlbestimmung infolge des erwähnten Erhaltungszustandes des Schwärmers gedeutet werden. *H. vespertilio* ist keinesfalls ein Wanderfalter. Möglich, daß es sich aber auch um ein aus einer Zucht entkommenes Tier handelte. Meldung auch in FRANZ (1985).

Hippotion celerio (LINNAEUS,1758)

Die afrikanische Art wurde im 20. Jahrhundert nie in Salzburg gefangen. RICHTER bezeichnet ihn als "seltenen Gast warmer Sommer", die Meldung darüber steht auch bei OSTHELDER und FRANZ. Vielleicht war die Art früher häufiger in Europa zu finden.

Notodontidae

Dicranura ulmi ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER],1775)

Nur von STORCH gemeldet und daher unglaubwürdig.

Spatalia argentina ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER],1775)

NICKERL und STORCH geben die Art an, RICHTER bezweifelt die Richtigkeit der Meldungen. OSTHELDER zitiert NICKERL. Es gibt für Salzburg keinen Beleg für *argentina*.

Drymonia velitaris (HUFNAGEL,1766)

Auch ein STORCH - "Fund".

Thaumetopoea processionea (LINNAEUS,1758)

Nur von NICKERL erwähnt, bei RICHTER wiedergegeben,

auch von OSTHELDER erwähnt. Äußerst unwahrscheinlich.

Lymantriidae

Teia recens (HÜBNER, [1819]) (= *gonostigma* auct.)

STORCH und RICHTER geben die Art "*Orgyia gonostigma* F." für die Stadt Salzburg an. Ob sie ehemals heimisch war, ist ungewiß, aber mit Sicherheit nicht auszuschließen. Im 20. Jahrhundert gibt es keinen Nachweis. Der angebliche Fund von E. HOFFMANN aus Werfen (FRANZ 1985) kann nur auf einer Verwechslung mit *Orgyia antiqua* (LINNAEUS, 1758) beruhen.

Ocneria rubea (FABRICIUS, 1787)

Nur STORCH will diese Art gefunden haben.

Arctiidae

Eilema palliatella (SCOPOLI, 1763)

RICHTERs "in der Ebene und Bergregion, selten" beruht mit Sicherheit auf einem Irrtum. LARISCHs Angabe (i.l.) "*gilveola* OCHS." (= OCHSENHEIMER, 1810) bezieht sich ebenfalls auf diese Art, die in Salzburg nicht vorkommt.

Setema cereola (HÜBNER, [1803])

Eine sehr lokale, montane Art, die ihr Hauptvorkommen in Salzburg im oberen Murtal hat. MAIRHUBERs Angabe "Söllheim, 31.7.1962" (in WOLFSBERGER 1974) bezieht sich auf ein etwas aberatives Stück von *Eilema sororcula* (HUFNAGEL, 1766). *S. cereola* kommt im Flachland nicht vor und erreicht bei Pfarrwerfen ihren nördlichsten Punkt (MAIRHUBER).

Setina roscida ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

RICHTER gibt 3 "Arten" an und schreibt in einer Fußnote, daß man neuerdings diese drei zusammengefaßt hätte, wobei *roscida* als Stammform betrachtet werde: "*kuhlweini* TR., *roscida* W.V., *melanomos* N.". Alle 3 sollen von MANN am Glockner (Kärnten !) und im "Raurisertale" gefunden worden sein. NICKERL läßt "*roscida*" auch "bei Salzburg in der Ebene" fliegen, was wohl auf Verwechslung mit der früher auch im Flachland vorkommenden *Setina irrorella* (LINNAEUS, 1758) beruht. *S. roscida melanomos* (NICKERL, 1845) kommt heute noch im Salzburger Glocknergebiet sehr lokal vor. Das Taxon *S. kuhlweini* (HÜBNER, [1824]) wird

von DE FREINA & WITT (1987) unter Vorbehalt als Subspecies zu *S. roscida* gestellt. In Salzburg fliegt also ausschließlich die Form *melanomos* (NICKERL, 1845).

Setina aurita (ESPER, 1787)

RICHTER zitiert LEDERER, der die Art im Glocknergebiet mit "var. *ramosa* O." gefunden haben will. Es kann sich nur um eine Verwechslung handeln. Das östlichste Vorkommen von *S. aurita* befindet sich in den Zillertaler Alpen.

Coscinia striata (LINNAEUS, 1758)

STORCHs "*Emydia grammica* L." dürfte sich auf diese Art beziehen. Es gibt keinen Nachweis für Salzburg.

Hyphoraia aulica (LINNAEUS, 1758)

RICHTER erwähnt einen Fund MANNs vom Glockner (kann sich nur auf Kärntner Gebiet beziehen); NICKERL gibt die Art für Salzburg an. Tatsächlich gibt es einen *H. aulica*-Beleg in Salzburg: 6.7.1922, Seetal/Lungau, an der Grenze zur Steiermark.

Arctia villica (LINNAEUS, 1758)

NICKERL, STORCH und RICHTER geben die Art für Salzburg an, OSTHELDER berichtet darüber. Ein früheres Vorkommen ist tatsächlich nicht ganz ausgeschlossen, da ein Fund von Recheis bei Mondsee (O.Ö.) gesichert ist.

Arctia flavia (FUESSLY, 1779)

E. HOFFMANNs Angabe (1949), er habe eine *A. flavia* in den Leoganger Steinbergen "gesehen", kann nur auf einem Irrtum basieren (eventuell Verwechslung mit *A. caja* LINNAEUS, 1758). *A. flavia* hat in den Kalkalpen keinen Lebensraum und kommt auf Salzburger Gebiet nur in den westlichsten Tauerntälern vor (Krimmler Achantal, Ober- und Untersulzbachtal, Habachtal).

Arctia festiva (HUFNAGEL, 1766) (= *hebe* LINNAEUS, 1767)

NICKERL, STORCH und SCHREIBER führen diese Art an, deren Vorkommen schon RICHTER bezweifelt, und auch OSTHELDER sieht berechtigte Bedenken, die Art in sein Verzeichnis aufzunehmen. Der Verfasser hält ein Vorkommen von *A. festiva* auch im 19. Jahrhundert für Salzburg völlig ausgeschlossen.

Pericallia matronula (LINNAEUS,1758)

Funde dieser Art gibt es ausschließlich im Bereich der Kalkalpen (Bluntautal, Paß Lueg, Untersbergfuß, Unken, Lofer). Zitat in FRANZ (1985): "Auf der Straße bei Unternberg, eine zertretene Raupe am 20.5.1947 (KLIMESCH)". Der Verfasser hält es schon vom Biotop her für ausgeschlossen, daß hier im Lungau *P. matronula* vorkommen könnte und vermutet einen Irrtum bei der Bestimmung der Raupe.

Syntomisidae

Syntomis phegea (LINNAEUS,1758)

Auch nur bei NICKERL und STORCH "gefunden". RICHTER (1876) schreibt: "Das Vorkommen bei Salzburg muß gegenwärtig entschieden in Abrede gestellt werden. Wenn NICKERL ihn in seiner Zeit häufig gefunden hat, so muß der Schwärmer seither (30-35 Jahre) gänzlich verschwunden sein". OSTHELDER bezweifelt ebenfalls NICKERLS Meldungen.

Dysauxes ancilla (LINNAEUS,1767)

Wie bei *S. phegea*. NICKERL führt die Art "bei Salzburg ziemlich häufig" an. RICHTER und OSTHELDER bezweifeln. Wie NICKERL zu solchen offensichtlichen Fehlern kam, ist nicht ersichtlich.

Noctuidae

Euxoa vitta (ESPER,1789)

Die Angabe in FRANZ (1985) "Lintsching, 1080m, 6.9.59 u. 4.9.61 (leg.MACK)" muß sehr bezweifelt werden. MACK fing am selben Platz (Lintsching, Lungau) am 6.9.59 laut FRANZ auch die sehr ähnliche Art *E. obelisca* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER],1775), welche in Salzburg nur lokal und äußerst selten gefunden wurde. Im gut durchforschten Lungau wurde *E. vitta* sonst von niemandem gefunden, und es ist nur eine Verwechslung mit *E. obelisca* zu vermuten.

Euxoa tritici (LINNAEUS,1761)

FRANZ (1985): "Salzburg, Mönchsberg (MAZZ.), eine unsichere Angabe! Parsch, Gaisberghang, 13.8.54 (WITZM.), auch diese Meldung gehört vielleicht zu *E.aquilina* SCHIFF." Dazu muß gesagt werden, daß beide Tiere einwandfreie *E.*

tritici sind. Die Art wurde in Salzburg nur in wenigen Exemplaren gefunden, vor allem in der Stadt Salzburg, dort jedoch nicht mehr nach 1959. Der letzte Fund stammt aus Muhr/Lungau (1300m), 24.8.1976, leg. EMBACHER. Es ist der einzige Nachweis aus den inneralpinen Tälern. *E. tritici* dürfte nicht dauernd bodenständig sein.

Agrotis puta (HÜBNER, [1803])

Nur NICKERL und STORCH erwähnen ein Stück aus Salzburg (Fußnote bei OSTHELDER). Ein Vorkommen hier ist nicht möglich.

Agrotis fatidica (HÜBNER, [1824])

Bemerkung in FRANZ (1985): "SPANNRING gibt Mauterndorf und Mariapfarr an. Es dürfte sich aber wohl um Funde auf den umliegenden Bergen handeln". Dazu muß gesagt werden, daß *A. fatidica* im Lungau tatsächlich bis in die Niederungen fliegt. Der Verfasser fing bereits 8 Exemplare bei einem Bauernhof in Muhr (1200m). Auch andere Tiere der Hochlagen kommen hier bis ins Tal: *Polyommatus eros* (OCHSENHEIMER, 1808), *Albulina orbitulus* (DE PRUNNER, 1798) und sogar *Oeneis glacialis* (MOLL, 1783) wurden schon gefangen.

Yigoga forcipula ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

NICKERL und STORCH "häufig an *Echium*-Blüten". Auch bei OSTHELDER erwähnt. Kann nur ein Irrtum sein.

Yigoga nigrescens (HÖFNER, 1888)

Als Irrgast oder Zuwanderer von FEICHTENBERGER im Stubachtal festgestellt (FRANZ, 1985). Diese Angabe ist richtig. Das Stück aus Bischofshofen (leg. MAZZUCCO) ist allerdings eine *Y. signifera* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775). Es kann sich nur um eine Fundortverwechslung handeln.

Yigoga signifera ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Die Meldung EMBACHERs (1976), daß das Exemplar ORTNERs (Stubachtal, 2.7.1951) zu dieser Art gehöre, muß revidiert werden. Es handelt sich doch um eine *Yigoga nigrescens* (HÖFNER, 1888), allerdings stark geflogen. Es gibt aber noch andere Meldungen aus dem Stubachtal (leg. FEICHTENBERGER). *Y. signifera* gibt es in Salzburg anscheinend nur im oberen Murtal (Muhr, Lungau).

Chersotis andereggi BOISDUVAL,1832

Die Angabe in FRANZ (1985): "Salzburg-Stadt (leg.PUCHTA, Kartei Am.)" ist zu streichen. PUCHTAs Sammlung befindet sich im Museum Haus der Natur (Salzburger Landes-sammlung) und enthält selbstverständlich kein Stück dieser Art. Wahrscheinlich ist eine Verwechslung mit *Ch. ocellina* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER],1775).

Chersotis alpestris BOISDUVAL,1832

STORCH erwähnt die Art.BINDER gibt sie von der Schlum-Alm (Hagengebirge, 28.7.1928) an, und nach E. HOFFMANN (1950) soll sie PRANIESS bei Abentau/Tennengebirge gefangen haben. In allen Fällen handelt es sich sicher um Verwechslung mit *Ch. ocellina* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775). Wie die vorige Art kann auch *Ch. alpestris* in Salzburg nicht vorkommen.

Noctua interjecta (HÜBNER,[1803])

In STORCHS Phantasie-Liste vertreten. Keine Salzburger Nachweise.

Hadena irregularis (HUFNAGEL,1766)

NICKERL und STORCH führen die südliche Art für Salzburg an, OSTHELDER zitiert. Es gibt keinen Beleg,die Art kommt in Salzburg sicher nicht vor.

Hadena luteago ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER],1775)

Nach E.HOFFMANN (1950) soll PRANIESS die Art in Abte-nau (27.6.1935) gefangen haben, was nicht stimmen kann. Es gibt natürlich auch kein Belegstück in der Sammlung von PRANIESS.

Hadena tephroleuca (BOISDUVAL,1833)

LARISCH (i.l.) will diese Art in Salzburg-Hellbrunn gefangen haben. Einer der vielen Irrtümer aus alter Zeit.

Cucullia tanaceti ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER],1775)

NICKERL,STORCH. Alle bisherigen "*tanaceti*"-Angaben aus Salzburg waren Irrtümer. AMANSHAUSERS Stück aus Parsch (5.9.1955) existiert zwar nicht mehr, war aber eine kleine *C. umbratica* (LINNAEUS,1758).

Cucullia gnaphalii (HÜBNER,[1813])

Nach HAIDENTHALER (1958) sollte KALTENBRUNNER diese xerothermophile Art in Salzburg gefangen haben, was aber

nur ein Irrtum sein kann.

Episema glaucina (ESPER,1789)

Bei STORCH unter "*Episema trimacula* S.V.". Unmöglich!

Scotochrosta pulla ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER],1775)

Auch ein STORCH-Phantasieprodukt.

Lithophane lamda (FABRICIUS,1787)

NICKERL und STORCH führen "*zinkenii* TREITSCHKE" an. Diese Angabe findet sich auch in OSTHELDER wieder und dürfte auf Verwechslung mit *L. consocia* (BORKHAUSEN,1792) oder *L. furcifera* (HUFNAGEL, 1766) zurückzuführen sein. Es gibt keinen Nachweis für *L.lamda* für Salzburg.

Meganephria bimaculosa (LINNAEUS,1767)

Nur bei STORCH.

Lamprosticta culta ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER],1775)

NICKERL und STORCH führen die Art an, auch in OSTHELDER erwähnt. Unwahrscheinlich, jedoch nicht völlig unmöglich, da Funde aus dem oberösterreichischen Salzkammergut vorliegen.

Polymixis flavicincta ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER],1775)

NICKERL und STORCH, bei OSTHELDER zitiert. Auch FRANZ (1985) zitiert NICKERL. Ein Vorkommen ist nicht möglich.

Dryobotodes monochroma (ESPER,1790)

NICKERL gibt diese Art für Salzburg an (OSTHELDER-Fußnote); die "*Dryobota distans* HBN." STORCHs dürfte sich auf diese Art beziehen. Verwechslung mit *D. eremita* (FABRICIUS,1775) oder *Dichonia convergens* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER],1775) liegt nahe.

Jodia croceago ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER],1775)

OSTHELDER zitiert NICKERL. Auch bei STORCH. Keine Salzburger Art.

Agrochola humilis ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER],1775)

Wieder nur bei STORCH. Völlig unmöglich!

Acronicta tridens ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER],1775)

Nach Meinung NICKERLs "bei Salzburg häufig" (OSTHELDER). Auch bei STORCH. Alle bisherigen Angaben über *A. tridens* aus Salzburg erwiesen sich als zu *A.psi* (LINNAE-

US,1758) gehörig.

Cryphia fraudatricula (HÜBNER,[1803])
STORCHs Erfindung.

Amphipyra tetra (FABRICIUS,1787)

HAIDENTHALER (1958) meinte, WITZMANN hätte eine *A. tetra* gefangen. Es handelte sich jedoch um Verwechslung mit *A. tragopoginis* (CLERCK,1759). Kein Salzburger Nachweis.

Dicyla oo (LINNAEUS,1758),

Eremobia ochroleuca ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER],1775),

Calamia tridens (HUFNAGEL,1766),

Schinia cardui (HÜBNER,1790) und

Heliothis ononis ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER],1775)

wollen NICKERL, beziehungsweise STORCH gefangen haben.

Periphanes delphinii (LINNAEUS,1758)

Bei NICKERL (auch in OSTHELDER zitiert). Ein Nachweis dieses Irrgastes durch MAZZUCCO (Salzburg-Mönchsberg, 4.8.1951).

Eublemma minutata (FABRICIUS,1794) (= *noctualis* HÜBNER, 1796)

STORCH und NICKERL geben "*Thalpochares paula* HB." an, welche synonym zu *E. minutata* ist. Auch in OSTHELDER erwähnt. Nicht heimisch in Salzburg.

Eublemma respersa (HÜBNER,1790)

Bei STORCH als "*Thalpochares amoena* HB." angegeben. Keine Salzburger Art.

Emmelia trabealis (SCOPOLI,1763)

NICKERL, auch in OSTHELDER. Unglaublich wie so viele Angaben des Prager Professors, doch fand HÖRLEINSBERGER (Gmunden, O.Ö.) überraschend am 22.7.1966 eine Population dieser Art im Großarlal.

Acontia lucida (HUFNAGEL,1767)

Sicher nicht heimisch. Bei NICKERL und STORCH als "*Acontia solaris* S.V." angeführt, auch in OSTHELDER vermerkt.

Euchalcia modesta (HÜBNER,1796)

Laut OSTHELDER fand BINDER die Art am Kleinen Göll

(Bluntautal). *E. modesta* kommt aber dort und auch sonst nirgends in Salzburg vor. Eine Verwechslung mit der ähnlichen *E. variabilis* (PILLER & MITTERPACHER,1783) ist anzunehmen.

Syngrapha devergens (HÜBNER,[1803])

Irrtum von STORCH. In Salzburg fliegt nur *Caloptusia hochenwarthi* (HOCHENWARTH,1785).

Catocala dilecta (HÜBNER,[1808]),

Catocala promissa ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER],1775),

Catocala conversa (ESPER,1788) und

Catocala hymenaea ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER],1775)

sollen von NICKERL und STORCH gefangen worden sein,was unmöglich ist. OSHELDER zitiert (bis auf *C. hymenaea*).

Ephesia fulminea (SCOPOLI,1763)

NICKERL und STORCH geben "*Catocala paranympa* L." an, OSTHELDER zitiert NICKERL. Tatsächlich gibt es zwei Salzburger Nachweise; ein Stück befindet sich in der Salzburger Landessammlung mit dem Zettel "Plain", sonst ohne Daten. Ein weiteres Exemplar fing Prof.Dr.FRISCH 1914 in Fürberg/St.Gilgen (vergleiche auch FRANZ 1985).

Clythie illunaris (HÜBNER,[1813])

Bie STORCH. Wohl völlig unmöglich.

Dysgonia algira (LINNAEUS,1767)

MAZZUCCO soll laut HAIDENTHALER (1958) ein Exemplar auf dem Mönchsberg gefangen haben, was aber nicht der Wahrheit entspricht (mündliche Mitteilung MAZZUCCOs).

Grammodes stolidia (FABRICIUS,1775)

Unter "*Leucanitis cingularis* HBN." bei STORCH. Keine Salzburger Art.

Tyta luctuosa ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER],1775)

NICKERL und STORCH (auch bei OSTHELDER zitiert). Keine Salzburger Art.

Lygephila cracca ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER],1775)

Der auch in FRANZ (1985) zitierte Fund WITZMANNs vom 31.5.1951 (WOLFSBERGER 1954/55) ist nicht belegt und dürfte auf einer Verwechslung mit *L. viciae* (HÜBNER, [1822]) beruhen. Die Art ist in Salzburg nicht boden-

ständig. MAIRHUBER fing am 7.9.1958 ein Exemplar auf der Schloßalm in Gastein bei 2000m, wohin es eine Südströmung aus Kärnten hingetragen haben dürfte.

Idia calvaria ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER],1775)

STORCH erwähnt die Art. HAIDENTHALER (1958) gibt sie ebenfalls für Salzburg an, allerdings ohne nähere Daten. Unglaublich!

Paracolax tristalis (FABRICIUS,1794)

Bei STORCH angeführt. Die Art, die in Salzburg nicht heimisch ist, ist auch unter den Namen *P.derivalis* (HÜBNER,1796) und *P. glaucinalis* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) bekannt.

Lygephila lusoria (LINNAEUS,1758) und

Hypena palpalis (HÜBNER,1796)

gab es nur in der Phantasie von STORCH.

Literatur

- ARBEITSGEMEINSCHAFT NORDBAYERISCHER ENTOMOLOGEN (ed.) - 1988. Prodomus der Lepidopterenfauna Nordbayerns. - Neue ent.Nachr. 23:1-159.
- BINDER,A. & GRABE,A. - 1926. Beitrag zur Fauna der nördlichen Kalkalpen. - Int.Ent.Z. 20:69, 77, 85 ff.
- EMBACHER, G. - 1976. Neue und bemerkenswerte Makrolepidopterenfunde in Salzburg. - NachrBl.Bayer.Ent. 25: 81-89.
- EMBACHER, G. - 1979. Neue Makrolepidopterenfunde in Salzburg. - NachrBl.Bayer.Ent. 28:55-60.
- EMBACHER, G. - 1982. Neue Makrolepidopterenfunde in Salzburg. 3.Beitrag. - NachrBl.Bayer.Ent. 31:17-23.
- EMBACHER, G. - 1986. Bibliographie der Lepidopterenfauna des Landes Salzburg. - Entomofauna 7(9):269-278.
- FEICHTENBERGER, E. - 1962. Die Macrolepidopterenfauna des Stubachtales (Salzburg, Hohe Tauern). - Zt.Wien. Ent.Ges. 47:98-105, 113-135, 142-149, 164-168, 180-182.
- FORSTER,W. & WOHLFAHRT,Th.A. - 1954-1981. Die Schmetterlinge Mitteleuropas. Bd.2-5. - Franckh'sche Verlags-handlung, Stuttgart.
- FRANK, H. - 1944. Allerlei aus dem Lungau. - Zt.Wien.Ent.

Ges. 28:99.

- FRANZ, H. - 1985. Die Nordostalpen im Spiegel ihrer Landtierwelt. Bd.V. - Universitätsverlag Innsbruck.
- FREINA, J.J.de & WITT, T.J. - 1987. Die Bombyces und Sphinges der Westpalaearktis. Bd.I. - Ed.Forschung u. Wissenschaft, München.
- HAIDENTHALER, L. - 1929. Ein Beitrag zur Macrolepidopterenfauna des Landes Salzburg, zugleich Versuch der Aufstellung eines neuen Verzeichnisses dieser Fauna. - Societas ent., Stuttgart.
- HAIDENTHALER, L. - 1950. Historischer Überblick über die Lepidopterenforschung mit besonderer Berücksichtigung des Landes Salzburg. - Haus d. Natur 1:1-31.
- HAIDENTHALER, L. - 1958. Bemerkenswertes aus der Salzburger Lepidopterenfauna. - Festschr.Haus d.Natur:82-85.
- HEYDEMANN, F. - 1964. Zur Nomenklatur und Systematik einiger Noctuiden. 3.Die Dualspecies (Doppelarten) *Oligia dubia* Heydemann und *Oligia versicolor* Borkhausen (Lep.). - Ent.Z.Frankf. 74:81-89.
- HIGGINS, L.G. & RILEY, N.D. - 1978. Die Tagfalter Europas und Nordwestafrikas. 2.deutsche Aufl. - P.Parey, Hamburg.
- HOFFMANN, E. - 1945. Eine II.Generation von *Pieris bryoniae* O. in Salzburg ?. - Zt.Wien.Ent.Ges. 30:93.
- HOFFMANN, E. - 1949. *Arctia flavia* Fuessl. in Salzburg. - Zt.Wien.Ent.Ges. 34:14.
- HOFFMANN, E. - 1950. Verzeichnis der von Herrn Pranieß aus der Gegend von Abtenau in Salzburg gesammelten Makrolepidopteren. - Zt.Wien.Ent.Ges. 35:25-33.
- HORMUZAKI, C. - 1900. Beiträge zur Macrolepidopterenfauna der österreichischen Alpenländer. - Verh.zool.-bot.Ges.Wien 50:24-33.
- KAUTZ, H. - 1946. Bemerkungen zum Aufsatz von Emil Hoffmann in Linz: "Eine II.Generation von *Pieris bryoniae* O. in Salzburg ?". - Zt.Wien.Ent.Ges. 31:42-43.
- KIEFER, H. - 1908. Beitrag zur Macrolepidopterenfauna des oberen Murtales. - Zt.d.O.Verein.Entom.Wien, 1908.
- KIEFER, H. - 1941. III.Nachtrag zur Makrolepidopterenfauna des steirischen Ennstales. - Ent.Z.Frankf.a.M. 55:91-92.

- KOLAR, H. - 1944. *Erebia stygne* O. in unseren Bergen. - Zt.Wien.Ent.Ges. 29:262-265.
- KUSDAS, K. & REICHL, E.R. - 1973-1978. Die Schmetterlinge Oberösterreichs. Teile I, II, III. - Ent.ArbGem O.Ö. Landesmuseum Linz.
- LERAUT, P. - 1980. Liste systematique et synonymique des lépidoptères de France, Belgique et Corse. - Suppl. Alexanor et Bull.Soc.ent.France.
- LORKOVIC, Z. - 1957. Die Speziationsstufen in der *Erebia tyndarus*-Gruppe. - Bioloski Glasnik Zagreb 10:61-109.
- MANN, J. - 1871. Beitrag zur Kenntnis der Lepidopterenfauna des Großglockners nebst Beschreibung neuer Arten. - Verh.zool.-bot.Ges.Wien 21:69-82.
- MAZZUCCO, K. - 1952. Irrgäste in Salzburg. - Zt.Wien.Ent.Ges. 37:25.
- MEIER, H. - 1963. Beitrag zur Lepidopterenfauna des Oberen Murtales von Steiermark und Lungau (Salzburg). Tagfalter. - Mitt.naturw.Ver.Stmk. 93:242-273.
- NICKERL, O. - 1845. Beitrag zur Lepidopterenfauna von Oberkärnten und Salzburg. - Stettin.ent.Zt. 6.
- OSTHELDER, L. - 1925 ff. Die Schmetterlinge Südbayerns und der angrenzenden nördlichen Kalkalpen. - Mitt.Münch.Ent.Ges. 1925-1939.
- RICHTER, J.A. - 1875/76. Systematisches Verzeichnis der Schmetterlinge des Kronlandes Salzburg (Macrolepidoptera). - Mitt.Ges.Landeskd. 15:75-94; 16:452-479.
- STORCH, F. - 1868. Catalogus Faunae Salisburgensis (Lepidoptera). - Mitt.Ges.Landeskd. 8:284-298.
- WAGNER, F. - 1922. Eine Lepidopterenausbeute aus Salzburg. - Mitt.Münch.Ent.Ges. 12:29-46.
- WARNECKE, G. - 1920. Eine lepidopterologische Sammelreise ins Glocknergebiet. - Mitt.Münch.Ent.Ges.10:43-62.
- WITZMANN, J. - 1953. Beitrag zur Lepidopterenfauna von Salzburg. - Zt.Wien.Ent.Ges. 38:30-31.
- WITZMANN, J. - 1956. Eine Lichtfangausbeute aus Salzburg-Parsch. - Zt.Wien.Ent.Ges. 41:9.
- WOLF, W. - 1988. Systematische und synonymische Liste der Spanner Deutschlands unter besonderer Berücksichtigung der Denis & Schiffermüllerschen Taxa (Lepidoptera: Geometridae). - Neue ent.Nachr. 22:3-78.
- WOLFSBERGER, J. - 1950. Neue und interessante Macrolepi-

- dopterenfunde aus Südbayern und den angrenzenden nördlichen Kalkalpen. (2.Beitrag zur Fauna Südbayerns). - Mitt.Münch.Ent.Ges. 40:207-236.
- WOLFSBERGER, J. - 1954/55. Neue und bemerkenswerte Macrolepidopterenfunde aus Südbayern und den angrenzenden nördlichen Kalkalpen. (4.Beitrag zur Kenntnis der Fauna Südbayerns). - Mitt.Münch.Ent.Ges. 44-45:300-347.
- WOLFSBERGER, J. - 1974. Neue und interessante Macrolepidopterenfunde aus Südbayern und den angrenzenden nördlichen Kalkalpen. (7.Beitrag zur Kenntnis der Fauna Südbayerns). - NachrBl.Bayer.Ent. 23:33-56.
- ZELLER-LUKASHORT, H.C., KURZ, M.E. & KURZ, M.H. - 1987. Bemerkenswerte Lepidopterenfunde aus dem Raum Thalgau-Mondsee (salzburgisch-oberösterreichisches Grenzgebiet). - Zt.ArbGem.öst.Ent. 39(3/4):124-126.

Bibliographie der Lepidopterenfauna des Landes Salzburg

1. Nachtrag

- AMANSHAUSER, H. - 1954/55. Neue Salzburger Kleinschmetterlinge. - Mitt.Naturw.ArbGem.Haus d.Natur, Sbg. 5/6:56-58.
- EMBACHER, G. - 1986a. Ein Fund von *Oligia dubia* Heydemann, 1942 in den Nördlichen Kalkalpen (Lepidoptera, Noctuidae). - NachrBl.Bayer.Ent. 35:54-56.
- EMBACHER, G. - 1986b. *Mesapamea secalis* (Linnaeus, 1758) und *Mesapamea secalella* Remm, 1983 in Salzburg (Lepidoptera, Noctuidae). - NachrBl.Bayer.Ent. 35:57-59.
- EMBACHER, G. - 1986c. Bibliographie der Lepidopterenfauna des Landes Salzburg. - Entomofauna 7(9):269-278.
- EMBACHER, G. & TARMANN, G. - 1986. *Hydraecia ultima* Holst, 1965, eine neue Noctuide für den Alpenraum (Lepidoptera, Noctuidae). - Nota lepid. 9(3/4):272-278.
- EMBACHER, G. & GEISER, E. - 1987. Bericht der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft am Haus der Natur. - Jahresber.Haus d.Natur Sbg. 10:24-25.
- EMBACHER, G. - 1987. Die Fluktuation der Großschmetterlingsarten im Land Salzburg zwischen 1955 und 1986. - Jahresber.Haus d.Natur Sbg. 10:26-31.

- EMBACHER, G. - 1988a. Berichtigung zu einer Fundangabe von *Pyrgus warrenensis* (Verity, 1928) (Lepidoptera, HesperIIDae). - *NachrBl.Bayer.Ent.* 37:26.
- EMBACHER, G. - 1988b. Schmetterlinge - die bedrohte Vielfalt. Die Situation im Lande Salzburg. - *Natur u.Land* 1988 (1):8-12.
- EMBACHER, G. - 1988c. Rote Liste der Großschmetterlinge Salzburgs. - *Naturschutzbeitr.* 7/88:5-59. Amt d.Sbg. Landesreg., Naturschutzref.
- FRANZ, H. - 1985. Die Nordostalpen im Spiegel ihrer Landtierwelt. Bd.V. - Universitätsverlag Wagner, Innsbruck.
- HAIDENTHALER, L. - 1950. Historischer Überblick über die Lepidopterenforschung mit besonderer Berücksichtigung des Landes Salzburg. - *Haus d.Natur* 1:1-31.
- HOFFMANN, E. - 1946. Zusammenfliegen von *Coenonympha arcania* L. und *satyrion* Esp. - *Zt.Wien.Ent.Ges.* 31:120-121.
- HORMUZAKI, C. - 1900. Beiträge zur Macrolepidopterenfauna der österreichischen Alpenländer. - *Verh.zool.-bot. Ges.Wien* 50:24-33.
- KAUTZ, H. - 1946. Bemerkungen zum Aufsatz von Emil Hoffmann in Linz. "Eine II.Generation von *Pieris bryoniae* O. in Salzburg?" - *Zt.Wien.Ent.Ges.* 31:42-43.
- KIEFER, H. - 1908. Beitrag zur Macrolepidopterenfauna des oberen Murtales. - *Zt.d.O.Verein.Ent.Wien* 1908.
- MANN, J. - 1871. Beitrag zur Kenntnis der Lepidopterenfauna des Großglockners nebst Beschreibung neuer Arten. - *Verh.zool.-bot.Ges.Wien* 21:69-82.
- MAYBURGER, J. - 1857. Verzeichnis der Schmetterlinge der Umgebung der Stadt Salzburg. - *Jahresber.d.Unterreal-schule zu Salzburg.*
- MAZZUCCO, K. - 1952/53. *Arctia flavia*, der Engadiner Bär, in den Hohen Tauern. - *Mitt.Naturw.ArbGem.Haus d.Natur Sbg.* 3/4:18-19.
- MITTERBERGER, K. - 1909. Verzeichnis der im Kronlande Salzburg bisher beobachteten Mikrolepidopteren. - *Ges. f.Landeskunde* III/1909.
- PFEIFFER, E. & DANIEL, F. - 1920. Sammelergebnisse am Moserboden und im Glocknergebiet. - *Mitt.Münch.Ent.Ges.* 10:35-43.

- WARNECKE, G. - 1920. Eine lepidopterologische Sammelreise ins Glocknergebiet. - Mitt.Münch.Ent.Ges.10:43-62.
- WITZMANN, J. - 1954/55. Durch Lichtfang im Sommer 1955 erbeutete Großschmetterlinge. - Mitt.Naturw.ArbGem. Haus d.Natur Sbg. 5/6:70-71.
- ZELLER-LUKASHORT, H.C., KURZ, M.E. & KURZ, M.H. - 1987. Bemerkenswerte Lepidopterenfunde aus dem Raum Thalgau-Mondsee (Salzburgisch-oberösterreichisches Grenzgebiet). - Zt.ArbGem.österr.Ent. 39(3/4):124-126.

Anschrift des Verfassers:

Gernot EMBACHER
Anton-Bruckner-Straße 3
A-5020 Salzburg

Literaturbesprechung

Bevan, D.: Forest Insects. A Guide to insects feeding on trees in Britain.

153 Seiten, Format 21 x 20 cm, 98 zum Teil farbige Abbildungen. ISBN 0 11 710200 8. Erschienen 1987. Herausgegeben als Handbuch 1 von der Forestry Commission, Forest Research Station, Alice Holt Lodge Wrecclesham, Farnham, Surrey GU10 4LH. Zu beziehen: HMSO Publications Centre, P.O.Box 276, London SW8 5DT, England.

Dieses Buch hilft mittels einer übersichtlichen Tabelle, einmal entdeckte Schädlinge an Bäumen zu identifizieren. Die Schadinsekten sind nach ihren Wirtspflanzen geordnet, und so kann an Hand ihres Verhaltens und ihres Fraß- und Schadensbildes relativ problemlos eine Determination durchgeführt werden.

Im zweiten Teil werden die Schadinsekten und ihre Lebensgewohnheiten dann eingehend besprochen und abgebildet. Empfehlungen zu ihrer Bekämpfung und auch Hinweise auf weiterführende Literatur werden gegeben. Ein Index, der auch auf die Abbildungen verweist, beschließt das

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomofauna](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [0011](#)

Autor(en)/Author(s): Embacher Gernot

Artikel/Article: [Kritische Bemerkungen zu zweifelhaften Lepidopterenfunden inklusive Nachtrag zur Bibliographie der Schmetterlingsfauna des Landes Salzburg \(Insecta, Lepidoptera\). 177-213](#)